

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nro. 93.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 S. für den Bezirkt 2 M. außerhalb des Bezirkt 2 M. 40 S.

Samstag den 11. August.

Inserationsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 2 S., bei mehrmaliger je 4 S.

1877.

Tages-Neuigkeiten.

Die zweite Schulkasse in Palsarosenweiler, Bez. Freudenstadt, wurde dem Unterlehrer Gaiser in Sindelfingen und die zweite in Mühlhausen a. G., Bez. Rospaag, dem Unterlehrer Henkler in Nagold übergeben.

Nagold. Welchen hohen Kunstgenuss wir an dem am nächsten Sonntag stattfindenden Kirchenconcert zu erwarten haben, möge folgende dem „St. Neuen Togbl.“ entnommene Kritik dienen: Das Concert in der St. Niklas-Kirche, welches am Dienstag von Mitgliedern der L. Hofkapelle unter Assistenz des Orgelvirtuosen Herrn Fr. Fink und der Konzertsängerin Frau Mayer gegeben wurde, war recht gut besucht und wurde von der ersten bis zur letzten Nummer mit höchster Künstlerkraft ausgeführt. So fesselte namentlich die tief ergreifende Kirchenarie Stradella's das Ohr des Zuhörers, ihn bald mit den süßen Melodien entzückend, bald erschütternd durch die tiefe Gewalt des italienischen Vuhgesanges, dessen Solo Meister Fohmann hinreichend vortrug. Frau Mayer gelang die schöne Paulus-Arie recht gut. Vor allem aber gebührt Herrn Friedrich Fink für seine geradezu großartige Leistung auf der Orgel das höchste Lob, die uneingeschränkte Anerkennung. Das war einmal Orgel gespielt, wie wir seit lange nicht mehr gehört haben; Bach und Bizet, letzterer für uns wenigstens neu; so eigentümlich und bedenklich modern Bizet's Komposition auch erscheint, sie ist groß und interessant und so schwierig, daß nur ein bedeutender Künstler sie bewältigen kann. Herr Fink that es mit frischer Kraft, in frischem Tempo und unsehlbarer Sicherheit; die vollste Bewunderung folgte seinem Spiel und die höchste Befriedigung dem ganzen von Herrn Kammermusiker Jos. Fischer mit Schwung geleiteten Concerte.

Tübingen, 5. Aug. Das „Deutsche Volksblatt“ meldet: Der hochwürdigste Bischof von Rottenburg hat auf Ansuchen des hiesigen katholischen Stadtpfarramts gestattet, daß aus Veranlassung des Jubiläumstages am Freitag den 10. d., als am zweiten Festtage, der Genuß von Fleischspeisen sowohl den Pfarrangehörigen, als auch den sich hier aufhaltenden Fremden erlaubt sei.

Tübingen, 7. Aug. (Ankunft Ihrer Majestäten des Königs und der Königin.) Heute Nachmittags kurz vor 2 Uhr fuhr der königliche Extrazug unter den Klängen der Königshymne in den Bahnhof ein. Nachdem die königlichen Majestäten den Salonwagen verlassen hatten, wurden Allerhöchstdieselben auf dem Perron von dem Rektor und dem Kanzler der Universität, Dr. v. Weizsäcker und Staatsrath Dr. v. Rümelin, im Namen des Senats ehrfurchtvoll empfangen. Der gesammte Senat war im akademischen Ornat, dem mit violetterm Sammt verbrämten Talar und Barett, erschienen, auch die Bedelle in ihren scharlachenen Mänteln und mit den Heroldsstäben fehlten nicht. Auf dem Perron hatte sich ferner das Offiziercorps des Tübinger Bataillons, an seiner Spitze Major v. Falckenstein, aufgestellt, welches die Ehre hatte, von Seiner Majestät gnädigst begrüßt zu werden. Vor dem Bahnhof hatten sich die akademischen Korps und Verbindungen in ihren Farben posirt. Die Majestäten ließen sich nun in den inneren Räumen des Bahnhofes die Mitglieder des akademischen Senates und des Kreisgerichtshofes vorstellen und richteten an die Einzelnen halbvolle Worte, ebenso auch an die Bezirksbeamten, die städtische Geistlichkeit, die Lehrer der höheren Schulanstalten und die Vorstände der bürgerlichen Kollegien. Gegen 2 1/2 Uhr bestiegen die Allerhöchsten Herrschaften unter den wärmsten Hochrufen der im Bahnhof Versammelten, sowie der Studentenschaft und der zahlreichen außerhalb sich drängenden Menschenmenge einen mit vier prachtvollen Trakehner-Rappen bespannten Wagen, und fuhren mit Höchst-Ihrem Gefolge durch die reichgeschmückte Stadt, deren Bewohner dem Königpaar durch Hochrufen, Lächerschwanken u. ein herzliches Willkommen boten. Die Majestäten dankten halbvoll-

nach allen Seiten. Das Absteigequartier nehmen die Majestäten während des Jubiläumstages in Bebenhausen.

Tübingen, 9. Aug., 10 Uhr 50 M. Vorm. Herrliches Festwetter. Die Chargirten des Korps reiten nach Bebenhausen, um die Majestäten zu empfangen. 9 1/2 Uhr treten unter Jubelouvertüre die Majestäten in den großen Saal der Universität, der eine glänzende Gesellschaft aufgenommen. Seine Majestät der König trägt die Ansprache, vor dem Thronesselsitzend, vor, dann setzen sich König und Königin. Rektor Weizsäcker erwidert und ruft die fremden Vertreter auf. Zeller begrüßwünscht Namens aller deutschen Universitäten, ein Destrreicher Namens aller außerdeutschen Universitäten deutscher Zunge; es folgt der Rektor von Leyden lateinisch. Direktor Nau (Hohenheim) gratulirt Namens der akademischen Lehranstalten Württembergs; zum Schluß spricht ein Schweizer Vertreter. Rektor Weizsäcker dankt. König und Königin, Prinz Wilhelm verlassen unter Hochrufen den Saal und fahren, von Stadtreitern begleitet, durch die Stadt nach dem Rathhause, freudigst von dichten Spalieren begrüßt.

Auf der Station Obertürkheim ist am vergangenen Montag, Abends, ein bis jetzt unbekannter Mann in Folge vorzeitigen Aussteigens aus Zug 34 unter die Wagenräder gekommen und überfahren worden. Derselbe erlag in kurzer Zeit den hiebei erlittenen schweren Verletzungen.

Tübingen, 8. Aug. Ein glückliches Ereigniß ist von hier zu melden. In der Küche der Schreiner Braun'schen Wohnung wurde Terpentin gekocht. Plötzlich erfolgt eine Detonation, dicke Rauchwolken drehen aus dem Küchenfenster hervor und ein Mann, Gottlieb Braun jun., springt aus demselben, brennend und verbrannt, auf den unten liegenden Dünghaufen. Zu Hilfe Herbeieilende reihen dem Unglücklichen die brennenden Fetzen vom Leibe, übergießen ihn mit Wasser und führen denselben nach dem Krankenhause, wohin derselbe in seinem erbarnungswürdigen Zustande noch zu Fuß gelangen konnte. Inzwischen dringen die zur Rettung Herbeigekommenen nach dem eigentlichen Unfallort, der Küche. Die Thüre kann nur mit Gewalt geöffnet werden, und aus dem Qualm und dem bedrückenden Geruch des Unglücksortes werden die mit furchterlichen Brandwunden bedeckten Leiber zweier Frauen entfernt, deren eine die Gattin des G. Braun, jun., während in der zweiten der später herzukommende Säger Schleg seine Frau erkannte. Der Anblick der beiden Leichen war ein grauenvoller. Ob die siedende Substanz in Brand geriet und in Folge falscher Lösungsprobe (mit Wasser) zur Explosion kam, oder ob durch Beschütten oder ähnliches Versehen das Unglück veranlaßt worden, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden, dürfte auch unter Umständen ein Räthsel bleiben. Die Feuerbrunst war bald beseitigt. (S. M.)

Dem verstorbenen Bischof Ketteler soll in Mainz ein Denkmal errichtet werden. 50,000 M. sind angeblich schon gezeichnet.

Da diesmal der 2. September (Sebau-Tag) auf einen Sonntag fällt, so ist von Seiten des Kultusministeriums bestimmt, daß die Feierlichkeiten der gesammten höheren und niederen Schulen der Monarchie am Tage vorher abgehalten werden sollen.

Die Uebungsreise der Offiziere des großen Generalstabes wird unter Leitung des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke Ende dieses Monats ihren Anfang nehmen. Sie wird sich diesmal voraussichtlich auf den Südwesten Deutschlands erstrecken. — An den Herbstmanövern am Rhein wird auch General Grant theilnehmen.

Elbing. Hier am Orte besteht ein Konsumverein zur Steuerung des Borg. Die Mitglieder verpflichten sich, nur gegen Baar zu kaufen und erhalten einen angemessenen Rabatt. Sehr vernünftig!

Dresden, 9. Aug. Das „Dresdener Journal“

meldet: Auf einem Kartoffelfelde bei Schildau im Kreise Thurgau nahe der sächsischen Grenze ist gestern das Ausreten des Colorado-Käfers amtlich constatirt worden. Diefseits wurden sofort alle Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Der Schlesischen Zeitung geben über das Hinscheiden des Generalleutnants v. Steinmeyer aus Landeck nachstehende Mittheilungen zu: General-Feldmarschall v. Steinmeyer war am Abend vor seinem Tode noch frisch und munter mit seiner Gemahlin im sogenannten Louisaale des Kurhauses zu Landeck gewesen, wobei von Dilettanten ein kleines Gesangskonzert veranstaltet worden war. Gegen 10 Uhr begab er sich in den gegenüberliegenden Burggarten, wo er wohnte, und legte sich alobald zur Ruhe, um leider nicht wieder zu erwachen, denn im Schlafe rührte ihn der Schlag, so daß er nach einigen Athemzügen, ohne nur zur Besinnung zu kommen, verschied.

Die schwedische Hafenstadt Sundsvall (6000 Einwohner) ist laut Nachrichten aus Stockholm am 4. d. M. zum großen Theil durch eine Feuerbrunst zerstört worden.

Wien, 7. Aug. Die (ministerielle) „Wiener Abend-Post“ constatirt die allseitige Zurückdrängung der Russen aus Bulgarien, sowie die Einschließung Surlo's. — Die Pforte hat Neigung zum Frieden, aber nur auf der Basis der Andraffy'schen Note, ausgedrückt. Die Mächte sind indeß abgeneigt, derzeit Vermittlungen einzuleiten. — Massen von türkischen Irregulären sind an der serbischen Grenze konzentriert. Die Pforte ist entschlossen, die erste Regung Serbiens mit einem Einmarsch zu beantworten, ohne Rücksicht auf etwaige Vorstellungen. (Fr. J.)

Wien, 7. Aug. Der deutsche Botschafter begleitete den Kaiser Franz Joseph nach Jschl. Fürst Bischof wird am 20. August in Gastein eintreffen. — Ristic kommt in den nächsten Tagen hierher. Die Gerüchte von der bevorstehenden Theilnahme Serbiens am Krieg dauern fort.

Wien, 7. Aug. Die „Pol. Corr.“ meldet aus Belgrad: Die Skupstina sprach sich vor ihrer Vertagung auf die Befürwortung des Ministerpräsidenten Ristic für die weitere Zahlung des Tributs an die Pforte aus.

Wien, 8. Aug. Der „N. Fr. Pr.“ wird aus Schumla vom 6. Aug. telegraphirt: Suleiman Pascha meldet, daß sich die Russen jenseits des Balkans auf der ganzen Linie zurückziehen. Eine Stunde westlich von Poplot, in der Nähe von Esli-Djuma, stießen türkische Patrouillen auf ein großes russisches Lager.

Wien, 8. Aug. Die Russen räumen den Balkan; General Surlo marschirt nordwärts vom Schlipopah ab. Suleiman Pascha rückt ihm nach. Letzterer erhält fortwährend Verstärkungen, seine Truppenmacht soll bereits 60,000 Mann erreichen. Er hat die Aufgabe, den Balkan hermetisch abzuschließen und später gelegentliche Vorstöße zu machen. Osman Pascha befindet sich in Plewno, Mehmed Ali in Raegrad in einer fürchtbar verschanzten Flügel-Stellung. (Fr. J.)

Wien, 8. Aug. Ein Telegramm der „Polit. Corr.“ aus Belgrad meldet: Eine bosnische Deputation überreichte dem Zaren in Bjela ein Memorandum, in welchem die Vereinigung Bosniens mit Serbien verlangt wird. Die Antwort des Zaren hatte gelautet, er werde die Wünsche und Bedürfnisse der bosnischen Christen in Berücksichtigung ziehen.

Sab Gastein, 7. Aug. Kaiser Wilhelm ist um 3 Uhr Nachmittags unter stürmischen Hochrufen der zahlreich versammelten Kurgäste nach Salzburg abgereist. Der Kaiser sagte dem Bürgermeister beim Abschiede: Er hoffe, im nächsten Jahre, wenn es Gottes Wille sei, wieder zu kommen.

Salzburg, 8. Aug. Der deutsche Kaiser ist gestern Abend um 7 1/2 Uhr hier eingetroffen, vom Publikum sympathisch begrüßt.

Jschl, 8. Aug. Ihre Maj. der deutsche Kaiser und der Kaiser von Oesterreich sind heute Mittag 12 1/2 Uhr hier eingetroffen und im Hotel Elisabeth abgestiegen, wo Kronprinz Rudolf in preussischer Uniform die Ma-

stände
in jeder Art
ete od. neuent-
heimliche Ge-
n Folgen —
aufkrankheiten
en durch ein
ren sicher und
Zeit für die
n beseitigt.
Schriftlichen
eine kurze
le Art und
Befügen und
n: F. Kirch-
S. W. Jeru-
ie zur Kur
c. werden
bedingten Er-
bricht.
griffenen
schen
hölseife
Sendung
gewordene
in Original-
wir vorrätig.
S. Zaifer.
s
hmalz
n verkauft
Grammer.
aromatische
Kräuter-
tel, die Haut
halten. Sie
was in diesem
sowohl gegen
rsprossen
i, Schuppen
naturrein-
ie auch für die
uch zur Ver-
des Leints
Dr. Vor-
fe wird in,
gelten Ori-
wie vor nur
m Nagold.
oumel.
Vinderungs-
n, und durch
so ausge-
ischen
nen
iten à 50 S
de Zusen-
alleinigen
Nagold.
icker
ensicher,
ft.
f e.
1877.
M. 3
62 8 80
89 7 —
1877.
43 10 2
79 7 70
60

jestäten erwartete. Der Empfang und die Begrüßung der beiden Kaiser war gegenseitig sehr herzlich. Bei der Ankunft im Hotel wurden von zwei Damen Bouquets überreicht. Kaiser Franz Joseph hatte preussische, Kaiser Wilhelm österreichische Uniform angelegt. Der deutsche Kaiser fuhr alsbald nach der kaiserlichen Villa, um der Kaiserin von Oesterreich seinen Besuch zu machen.

Prag, 1. Aug. Die 40jährige Frau des Wundarztes Strobl in dem Vororte Smichow (Volachystraße) erbrach gestern Nachmittags, nachdem ihr Gatte die Wohnung verlassen hatte, dessen Apothekerkasten, nahm daraus Arsenik, Blausäure und Strychnin, mischte diese Gifte mit Erdbeeren und Kaffee und verabreichte die Mischung ihren Kindern, dem 6jährigen Alfred, der 4jährigen Emilie und dem 1jährigen Otto. Sie vergiftete sich dann selbst. Der gegen 8 Uhr Abends zu rückkehrende Gatte erbrach die versperrte Thüre, fand seine Kinder todt am Boden liegend und die Frau noch am Leben, aber in den heftigsten Schmerzen sich krümmend. Als Thatsache gab die Frau Verzweiflung über ihre Nothlage an.

Nach einem Tel. der Post wurde im französischen Ministerrath mit 5 gegen 4 beschlossen, kurz vor Einberufung der Wähler ganz Frankreich in Belagerungszustand zu erklären.

Krakau, 8. Aug. In Russisch-Polen werden Vorkehrungen zur Organisation des Landsturmes getroffen; die Dorfrichter sind beauftragt, Verzeichnisse der wehrfähigen Männer von 18 bis 45 Jahren anzunehmen. (Fr. 3)

London, 7. Aug. Im Unterhause richtete Kenealy die Anfrage an die Regierung, ob dieselbe über die Existenz eines Einvernehmens zwischen Rußland, Oesterreich und Deutschland bezüglich der Theilung der Türkei informiert sei. Schatzkanzler Northcote entgegnete, die Regierung habe keine bezügliche Information, worauf Kenealy äußerte, diese Antwort sei wenig befriedigend; er werde seine Frage wiederholen.

Nach dem „Daily Telegraph“ konzentriren die Russen ihre Streitkräfte bei Bjela und setzen sich in Bereitschaft, um Mehemed Ali anzugreifen.

Die Lage des Corps Madzky im Süden des Balkan wird erschrecklich geschildert. Ein Augenzeuge berichtet, daß die Verpflegung darin bestehe, daß Jeder nehmen kann, was er findet. Die Pferde sind zu Skeletten abgemagert. Die Ernte hat trotz der Fruchtbarkeit nicht genug Vorräthe für einen längeren Feldzug geliefert und die Zufuhr ist abgeschnitten. Der andere russische General Gurko berichtet, er werde sich auf das Aeußerste zu behaupten suchen, weil sein Rückzug vom Balkan das Signal zu einer Massenermordung der Christen jenseits des Balkans geben würde.

Konstantinopel, 8. Aug. Das gestern gelieferte Treffen bei Lowitscha dauerte 9 Stunden; der Angriff auf die Stadt selbst wurde von den Russen mit 4 Bataillonen Infanterie und 4 Escadrons Cavallerie unternommen. Dieselben wurden vollständig geschlagen und zurückgeworfen. Die Russen erlitten einen Verlust von 300 Todten und der doppelten Anzahl Verwundeter.

Die Türken haben von ihrem Siege bei Plewna nicht den mindesten strategischen Nutzen gezogen und da ihre Angriffe bei Rasgrad gleichzeitig zurückgewiesen worden sind, so ist eigentlich die militärische Situation keine andere geworden, als sie vor der Schlacht bei Plewna war. Nur ein Umstand ist vorhanden, der der Schlacht bei Plewna eine größere Bedeutung sowohl in militärischer als in politischer Beziehung gibt, das ist der Rückzug des Hauptquartiers von Tirnowa nach Bjela. Es scheint übrigens, daß Osman Pascha sich nicht so stark in der Offensive als in der Defensiv fühlt und erst neue Verstärkungen an sich heranziehen will, bevor er einen Vorstoß nach Tirnowa riskirt. Dort befindet sich übrigens die Division Mirski in einer guten Stellung. General Krüdener sammelt wieder frische Kräfte, um aufs Neue gegen Plewna vorzugehen. Das 12. Armeekorps ist in Bjela, um eventuell Siflow zu decken. Die Türken scheinen in großer Anzahl bei Edmanbazar zu stehen, von wo aus sie Rekognoszierungen vornehmen. Vor Rustschuk, mit der Front gegen den Balkan und nicht mehr gegen die Festung, konzentriert sich die russische Armee.

Einer der hervorragendsten türkischen Heerführer soll über den militärischen status quo geäußert haben: „Unsere Lage hat aufgehört, verzweifelt zu sein — das ist alles.“

Handel und Verkehr zc.

Viborach, 8. Aug. Der heutige Viehmarkt erbielt gegen Gewarten einen starken Zutrieb von Vieh jeglicher Gattung. Die Händler stellten sich sehr zahlreich ein und zeigten auch große Kauflust, daher der Handel sehr lebhaft ging und rasch gekauft wurde. Auch heute war das Jungvieh sehr gesucht und wurde theuer bezahlt, nämlich zu

140—180 K. pr. Stüd, Rube und Kalbi innen zu 200—260 K. Ochsen zu 400—500 K. pr. Stüd. Durch alle Viehgattungen trat ein Aufschlag von durchschnittlich 15—20 K. pr. Stüd ein. Das Paar Milchschweine kostete 36—45 K., Läufer 100—120 K. Der Viktualienmarkt war ebenfalls sehr lebhaft, die Preise hoch. Das Rilo Butter kostete 1 K. 20—30 S., Rindschmalz 2 K. 60 S., Schweineschmalz 1 K. 80 S. bis 2 K., 1 Ei 5—6 S., das Simri Frühkartoffeln 1 K. 60 S. bis 2 K., 1 Btr. Kornmehl 20 K. 60 S. bis 22 K., 1 Btd. 21—23 S., 1 Btr. Roggenmehl 15 K. 50 S., 1 Btd. 16 S.

Mittlere Fruchtpreise per Centner

	Kernen.	Roggen.	Gerste.	Haber.
Viborach	13. 73.	10. 39.	9. 10.	8. 25.
Freudenstadt	13. 85.	—	—	9. —.
Urach	13. 50.	8. —.	8. 60.	7. 11.
Isny	13. 85.	11. 38.	9. —.	9. 71.
Winnenden	—	—	—	7. 23.
Wopfingen	14. 25.	11. —.	—	8. 20.
Stengen	14. 40.	—	9. 20.	8. 5.
Edingen	13. 67.	—	—	7. 48.
Hall	11. 65.	9. 50.	—	8. 40.
Heidenheim	15. —.	10. 50.	9. 50.	7. 64.
Geislingen	14. 26.	—	—	—
Nagold	—	—	11. 17.	8. 66.
Kottweil	14. 29.	—	10. —.	8. 1.
Ulm	14. 15.	10. 10.	7. 72.	8. 40.
Blaubeuren	14. 25.	—	—	—
Kirchheim	14. 83.	—	9. 40.	7. 74.
Leutkirch	12. 76.	10. 41.	—	8. 68.
Niedlingen	—	—	—	—
Zuttlingen	13. 42.	—	—	7. 84.
Waldsee	13. 46.	—	—	8. 25.

(St. A.)

Frankfurt, 8. Aug. Der heutige Heu- und Strohmarkt war auf befehlen. Heu kostete je nach Qualität per Centner 2.50—3.50, Stroh per Centner 2—2.10. Butter im Großhandel das Pfund 1. Qual. 1.10, 2. Qual. 95 S. bis 1 K., im Kleinhandel 1. Qual. 1.20, 2. Qual. 1.10. Eier das Hundert 4.25—5. Ochsenfleisch per Pfund 68 bis 70 S., Rindfleisch 66—62 S., Schweinefleisch 75—80 S., Kalbfleisch 68—75 S., Hammelfleisch 66—63 S. Kartoffeln 7 K.

Allerlei.

— Für Obstbaubesitzer. Die Obstbäume stehen uns (wie die Hausthiere) näher; sie erfordern aber, wenn sie ihre Pflicht erfüllen, d. h. reichlich Obst tragen sollen, sorgfältige Pflege und unausgesetzte Aufmerksamkeit; andernfalls sind sie und ihre Früchte den Angriffen und der Vernichtung durch die verschiedenartigsten Feinde aus dem Reiche der Insekten ausgesetzt. Mehr als die Hälfte des Obstes, wie wohl jeder Obstbaubesitzer zu seinem Schaden und Bedruß erfahren hat, geht oft durch die Obstmaden verloren; das Fallobst hat so gut wie gar keinen Werth. Man hat es aber jetzt in seiner Gewalt, sein Obst für die kommenden Jahre von Maden rein zu halten.

Es werden zu diesem Zwecke Mitte Juli Papierringe, etwa 1½—2 Meter hoch vom Erdboden, an die Bäume, an welchen man madiges Obst bemerkt, gelegt, und mit Bindfaden oben am Ringe festgebunden; dann wird der Ring äußerlich mit Brumata-Leim bestrichen, den der Lehrer C. Becker in Jäterbog (Reg.-Bez. Potsdam) präparirt und versendet (½ Kilogramm — nebst Gebrauchsanweisung und Probering — für etwa 30 Bäume mittleren Umfangs hinreichend). Der untere Theil des Ringes muß etwas locker gelassen werden, damit die Maden (richtiger Raupen) Raum zum Unterkriechen und Einspinnen finden.

Schon nach wenigen Wochen, etwa Mitte August, kann man sich von der Richtigkeit des Verfahrens überzeugen, wenn man den Papierring vorläufig löst, man sieht bereits die unter einem Papierstück eingesponnenen Maden. Der Ring wird jedoch sogleich wieder umgelegt, um die noch später erscheinenden Maden zu fangen. Diese Maden sind die Raupen der Obstschabe, des Apfelwicklers (Tortrix pomonana) und des Pflaumenwicklers (Tortrix lutebrana). Der düstere Falter des erstern hat bläulichgraue Vorderflügel mit vielen kleinen rieseligen Querstrichen; am äußeren Flügelwinkel sieht man einen großen, schwarzen, etwas rothgoldig schimmernden Fleck. Der Schmetterling ist schwer zu fangen, weil er am Tage verborgen sitzt, nur des Nachts, meist Mitte Juni, fliegt. Dann legt jedes Weibchen etwa 300 Eier an die jungen Früchte ab, und zwar meist in eine jede derselben nur ein Ei, so daß durch ein Weibchen 300 Früchte zerstört werden können. Für die Richtigkeit dieser Angabe spricht der Umstand, daß man in den einzelnen Früchten selten mehr als eine Wade findet. Die kleinen Raupen bohren sich im Juni und Juli in die halbwüchsigen Früchte, verzehren das Kerngehäuse, verschmähen auch das Fruchtfleisch nicht und verursachen das madige oder Fallobst.

Mitte Juli bis Ende September, meist schon vor dem Abfallen der Früchte, lassen sich die fleischrothen Raupen an einem Faden aus dem Obst herab, (darum wird man selten Maden im herabgefallenen, wohl aber

im abgepflückten oder abgeschüttelten Obst finden) und der Vorschlag, der sich in manchen entomologischen Büchern findet, das wurmfressige, abgefallene Obst aufsuchen und verfüttern zu lassen, ist nutzlos. Die Raupen kriechen an den Obstbaum, und dann an demselben hinauf, um hinter Rindenschuppen oder in Rindenrissen in einem weißlichen Gewebe, das mit Rindenspänen und anderem Abnagel umkleidet ist, zu überwintern.

Gelangen die Raupen an den mit lange klebrig bleibenden Brumata-Leim umstrichenen Papierring, so können sie denselben nicht überklettern; sie bleiben darauf sitzen. Die meisten ziehen es aber vor, sich hinter dem Ringe, wo sie sich vor Feinden (Schlupfwespen, Källe zc.) geschützt halten, zu verbergen und einzuspinnen.

Diese Beobachtung und Entdeckung des Lehrers Becker ist richtig und wichtig.

Anfangs Oktober löst man die Ringe, löblet die unter einem Papierstück sitzenden Maden, und bindet den Ring wieder Ende Oktober zum Fangen der Frostschmetterlinge, diesen unbedingt gefährlichsten Obstbaufinden, um den Baum. Auch zu diesem Zwecke hat sich der Leim ausgezeichnet bewährt.

In einem Obstbaume von 20 Ctm. Stammstärke habe ich im Oktober 1873 hinter einem Brumatastreifen 40 Raupen der Apfelschabe gefunden, dem hiesigen Gartenbau-Verein hierüber Mittheilung gemacht und den Leim empfohlen.

Am 28. Januar 1874 habe ich einen Papierband mit vielen solcher Raupen derselben Versammlung vorgezeigt.

Die Kleinschmetterlinge fliegen zwar nicht weit, dennoch kann es der Fall sein, daß aus Nachbargärten, wo die Bäume nicht durch Brumatabänder vor den Obstschaben geschützt sind, einzelne Schmetterlinge zum Eierlegen weiter fliegen. Ebenso wie nach der dankenswerthen obrigkeitlichen Verordnung, daß die Raupenester von den Bäumen bis Ende März abgenommen werden müssen, wäre es notwendig, daß alle Obstbaumbesitzer Mitte Juli ihre Bäume durch mit Brumataleim zc. (nicht mit Theer, der zu rasch trocknet und Laubhölzer brandig macht) überstrichene Bänder vor den Obstmaden schützen müßten. Dadurch würde nicht allein das beste Obst erhalten, sondern auch der Obstertrag fast verdoppelt.

Durch jene Verordnung werden nur die Raupen des Goldschwanzes (Bombyx chrysothorax), die in kleinen Raupenestern, und die des Baumweißlings (Pieris erataegi), die in großen Raupenestern überwintern, vertilgt, letzter (weiß, Flügelrippen schwarzlich) ist seit einer Reihe von Jahren so selten geworden, daß die Sammler sordlich auf ihn fanden, während er in früheren Jahren millionenweis die Obstbäume verheerte (Dr. Taschenbergs Entomologie für Gärtner, S. 196.)

Wer die Lebensmittel vermehrt, hat Anspruch auf die Dankbarkeit der Menschen.

Berlin, botanischer Garten.

C. Bouche,

königlicher Garten-Inspektor.

— (Ein Realschüler brütet Wachteln aus.) Aus Friedberg berichtet der „Oberhess. Anz.“: Realschüler Walter von Dorheim nahm unterwegs eine Wachtel mit, um es seinem Lehrer hier für dessen Sammlung zu übergeben. Damit es ihm nun nicht aus der Hand falle, steckte er es vorsichtig unter sein Hemd auf die bloße Brust. Hier muß wohl die Schale trotz des vorsichtigen Tragens etwas lädirt worden sein, die Wärme des Körpers wirkte auch etwas mit; als er hier ankam, fing die junge Wachtel an, dem Ei zu entschlüpfen. Als der Lehrer die Schale betrat, lönte es ihm von allen Seiten entgegen: Herr W... der Walter hat eine Wachtel ausgebrütet! Das Thierchen wurde Seitens des Lehrers gelöblet, da keine Möglichkeit da war, einen so jungen Vogel anzufüttern. Die Sache selbst wurde dem „Oberhess. Anz.“ von dem betreffenden Lehrer mitgetheilt.

— Berühmte Nachtwächter gab's früher zwei; das waren die zwei, die der Fabeldichter Gellert besungen hat. Jetzt gibts vier, ein volles Quartett; denn es sind die beiden Nachtwächter in Bries dazu gekommen, die hessentisch auch ihren Sänger finden werden. Sie zeichneten sich dadurch aus, daß sie Nachts am liebsten schliefen, meistens in einem und demselben Thorweg, nachdem sie sich satt gelaudert hatten. Ein Schneiderjunge überaschte sie und lödte sie mit schnellfertiger Radel und starkem Zwirn aneinander. Dann rief er: Zuegen herbei und idrie Feuer! Du, wie fuhren sie dann in die Höhe, um fürchtbar ausgelacht zu werden. Das Dämmis war, daß sie den Spas übel nahmen und den Jungen verlagten auf Amtdehnenbeleidigung; die Richter sprachen den Jungen frei und die Wächter der Nacht verloren ihren Dienst.

Goldkurs der K. Staatskassen-Verwaltung

vom 8. August 1877.

20-Frankenstücke 16 K. 24 S.



finden) und
 ologischen Bü-
 Obst auffuchen
 Raupen freie-
 selben hinauf,
 fassen in einem
 und anderem
 lange klebrig
 apierring, so
 bleiben darauf
 hinter dem
 despen, Käste
 zuspinnen.
 des Lehrers
 ge, tödtet die
 und bindet
 der Frost-
 Obstbaum-
 wecke hat sich
 Stammbild
 umatastreifen
 tiefigen Gar-
 cht und den
 Papierband
 mmlung vor-
 nicht weit,
 nachbargärten,
 er vor den
 terlinge zum
 der dankens-
 die Raupen-
 abgenommen
 alle Obst-
 durch mit
 rasch trocken
 Bänder vor
 würde nicht
 ch der Obst-
 die Raupen
 rhoea), die
 aumwei-
 puppenstern
 pen schwärz-
 geworden,
 während
 Obstbäume
 für Gärtner,
 Anspruch auf
 vektor.
 Wachtel in
 Hess. Anz.":
 ermwegs eine
 für dessen
 nun nicht
 unter sein
 die Schale
 irt worden
 etwas mit:
 an, dem Ei
 stube betrat,
 er W...
 is Thierchen
 ne Möglich-
 altern. Die
 von dem be-
 er zwei; das
 fungen hat-
 es sind die
 die hofent-
 chneten sich
 en, meistens
 sie sich satt
 die sie und
 Jwirn an-
 die Feuer!
 etbar ausge-
 n Spah über
 ebrenbeleidie
 die Wächter
 altung
 16. 24

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**R a g o l d.
 Massfarren-Verkauf.**

Die Stadtgemeinde Ragold verkauft im Submissionsweg aus ihrer Farrenverwaltung einen zum Schlachten tauglichen Farren. Offerte mit der Aufschrift Angebot auf Farrenverkauf wollen längstens bis Montag den 13. ds., Vormittags 9 Uhr, bei der Stadtpflege abgegeben werden. Stadtpflege. Weber.



**Forstamt
 Revier } Altenstaig.
 Brennholz-Verkäufe**

- 1) am Samstag den 18. Aug. d. J., von Vormittags 9 Uhr an, auf dem Rathhaus in Böfingen aus den Staatswaldungen Tiefenbach, Sägmühlhalde, Glashardt-Ebene und vom Scheidholz: 15 Rm. Nadelholzschleiter, 93 Prügel, 26 Anbruch und 77 Rm. Stodholz;
- 2) am Montag den 20. Aug. d. J., von Vormittags 9 Uhr an, auf dem Rathhaus in Schönbrunn aus den Staatswaldungen Buhlerfisch, Buhlered, Forstwies und Binsentisch: 1 Rm. Nadelholz-Spaltholz, 141 Schleiter, 15 Prügel, 76 Anbruch, 69 Tannenrinde, 690 Nadelholzwellen gebunden und 170 auf Haufen;
- 3) am Dienstag den 21. Aug. d. J., ebendasselbst von Vormittags 9 Uhr an, das Scheidholz vom Staatswald Buhler, als: 1 Rm. Nadelholz-Spaltholz, 97 Schleiter, 45 Prügel, 18 Anbruch, 12 Tannenrinde, 1940 Nadelholz-Wellen gebunden und 80 auf Haufen;
- 4) am Samstag den 25. Aug. d. J., von Vormittags 9 Uhr an, auf dem Rathhaus in Warth aus dem Staatswald Neubann 8, Waldwies und vom Scheidholz im Neubann: 1 Rm. Nadelholz-Schleiter, 55 Prügel, 69 Anbruch, 30 Tannenrinde, 240 Nadelholzwellen auf Haufen und 52 Rm. Stodholz. Altenstaig, den 8. August 1877. K. Forstamt. Herwegen.

Lang- & Klotzholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 16. ds. Mts., Nachmittags 1 Uhr, kommen aus dem Gemeinwald Hardt und Grassert zum Verkauf: 130 St. Lang- und Klotzholz mit 113 Fm. Den 8. August 1877. Schultzeisenamt. Niehmüller.

**Zwerenberg.
 Lang- und
 Scheiterholz-Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft am Montag den 13. d. M., Vorm. 10 Uhr, auf dem Rathhaus dahier aus dem Gemeinwald Mts. ca. 120 Stämme Lang- und Sägholz mit ca. 82 Fm.; ferner am Dienstag den 14. d. Mts., von Morgens 9 Uhr an,

in den Gemeinwaldungen Allmand, Mts. und Schillberg 76 Rm. Scheiterholz, 3/4 Rm. eichenes Prügelholz und 6 eichene Klöße von 2-6 Mtr. Länge und 26-44 Cm. Durchmesser.

Die Zusammenkunft findet bei dem Rathhause statt. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Gemeinderath.

**Nichthalde,
 Oberamts Calw.
 Steinerkleinerungs-Accord
 und Holz-Verkauf.**

Am Dienstag den 14. d. M., Morgens 8 Uhr, wird das Kleinslagen von 300 Rogglasten Kalksteinen auf dem Rathhaus veraccorrt. Am gleichen Tage, Vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus 500 Stämme Lang- u. Klotzholz mit einem Neßgehalt von 300 Fm. Liebhaber sind hiezu eingeladen. Den 8. August 1877. Schultzeisenamt. Red.

**Revier Enzklösterle.
 Weybau-Akkord.**

Am Montag den 13. Aug. d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr, wird an Ort und Stelle die Correction des Hirschthalswegs veraccorrt. Der Voranschlag beträgt:
 a) für Planirung 436 M. 26 S.
 b) für Chaustrung 610 " 26 "
 c) für Maurerarbeit 422 " 20 "
 d) für Insgeheim 271 " 21 "
 im Ganzen 1739 M. 93 S. K. Revieramt. Sofinaer.

R a g o l d.

Unterzeichnete verkauft, um für diese Saison schnell damit zu räumen, eine Partie moderner



Kinderwägle

unter dem laufenden Preis. Zugleich bringt sie ihr Lager in Sopha, Sesseln, Bettroschen, Reiseartikeln, Rouleaux u. s. w. bei billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

**Auch liegt die
 Tapetenmusterkarte**

mit den neuesten Dessins bei mir auf, und wird das Tapezieren schnell und pünktlich ausgeführt.

R. Weber, Sattlerei, vis-à-vis der neuen Kirche.

**Obhausen.
 Dreschmaschinen**

Auf bevorstehende Gebrauchszeit empfehle den H. Dekonomen zu Hand- und Göppelbetrieb, mit Schüttler und Puggapparat, Göppel, fahrbar, feststehend und liegend, Futterschneidmaschinen, Obstmahlmühlen mit Steinwalzen, Kostpressen, Rübensneider u. s. w., und sind von sämmtlichen Maschinen vorräthig. Alles unter Garantie und solider Ausfuhrung.

W. Dengler, mech. Werkstätte.

**R a g o l d.
 Einige Monathäuser**

werden gesucht; durch wen? sagt die Redaktion.

Empfehlung.

Wir Unterzeichnete erlauben uns, hiemit unserer Kundschaft ergebenst anzuzeigen, daß wir bei unserem Vater, Herrn Kussmaul, Kupferschmid in Gaiterbach, eine Bau-Gyps- und Cement-Niederlage errichtet haben und empfehlen uns in diesen Artikeln aufs freundlichste.

**Gebr. Kussmaul,
 Rottenburg am Neckar.**

**Verne.
 Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf Dienstag den 14. August in das Gasthaus zum Löwen hier freundlichst einzuladen. Chr. Kuhn, Müller, Sohn des Fr. Kuhn, Sägers und Delmüllers, und seine Braut: Elisabeth Seeger, Tochter des † Löwenwirts Seeger von hier.

R a g o l d.

Wie in verschiedenen Städten, z. B. in Maulbronn, Waiblingen, so werden die unten genannten Künstler auch in der hiesigen Kirche am nächsten Sonntag Abend ein Kirchenconcert halten, das allen Freunden kirchlicher Musik bestens empfohlen werden kann. Den 8. August 1877. Det. Freihoser.

**Sonntag den 12. August 1877, Nachmittags 3 Uhr,
 Kirchen-Concert**

der Herren Fohmann & Meyer, (Mitglieder der Königl. Hofkapelle) des Organisten Fink aus Stuttgart, unter Mitwirkung der Sängerin Auguste Meyer.

- Program:
- 1) Präludium für Orgel von Bach.
 - 2) „Domine Jesu“ Offertorio aus dem „Requiem“ auf den Tod Mozoni's (für Clarinette, Waldhorn und Orgel) von Verdi.
 - 3) Arie (Ich weiß, daß mein Erlöser lebet) aus dem Oratorium „Der Messias“ von Händel.
 - 4) Andante für Clarinette von Mendelssohn.
 - 5) Orgel-Sonate Fr. Fink.
 - 6) Kirchenlied für Waldhorn von Bistz.
 - 7) a. Arie aus „Paulus“ von Mendelssohn.
 - 7) b. Abendgebet von Mendelssohn.
 - 8) Cavatine aus Stabat mater von Rossini.
- Ein Theil des Ertrags ist für einen wohltätigen Zweck bestimmt. Eintrittsgeld nach Belieben, nicht unter 40 S., Kinder 20 S. Anfang 3 1/2 Uhr.

**R a g o l d.
 Niederlage
 Augenwasser**

des Kölnischen von J. C. Fochtenberger in Heilbronn bei Fr. Stöckinger.

Wer an Brustschmerzen, Husten, Heiserkeit, Asthma, Blutspucken, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, findet durch den Rayer'schen weißen Brust-Syrup sichere und schnelle Hilfe und Binderung. Echt zu haben bei Fr. Stöckinger in Ragold. Chr. Burghard in Altenstaig.

Acker-Verkauf.

1/2 Mra. 15,8 Mts. Acker auf der Ragolder Markung in der Roden neben Gottlob Benz' Wittve und Thomas Müller, mit schönem Haber, verkauft unter günstigster, nach Verlangen des Käufers gestellten Zahlungsbedingungen Abraham Kiefe aus Baisingen.

**Höfen a. Enz.
 Verpachtung.**

Die Unterzeichneten beabsichtigen, die mit dem Rothbach-Sägewerk verbundene Restauration auf eine längere Reihe von Jahren zu verpachten. Denjenigen Bewerbern, welche die Pacht unserer Wiesen und das Fahrwerk vom Werksplatz zur Station Rothbach mit übernehmen, wird der Vorzug gegeben.

Die Pachtbedingungen und Räumlichkeiten der Restauration können jederzeit auf dem Rothbach-Werk eingesehen werden.

Unternehmungslustige wollen ihre Offerte, mit gemeinberäthlichen Qualifications- und Vermögenszeugniß versehen, bis zum 20. d. Mts. schriftlich bei uns einreichen.

Krauth & Cie.

Von den als vorzügliches Binderungsmittel so allgemein bewährten, und durch ihren eigenthümlichen Geschmack so ausgezeichneten **Rheinischen**

Brust-Caramellen

in versiegelten rosarothem Düten à 50 S sind wiederum ganz frische Zusendungen eingetroffen in dem alleinigen Orts-Depot von G. W. Zaiser in Ragold.

Bei der für Kleemeister Bestoldt vorgenommenen Sammlung haben die betr. Sammler folgende Gaben erhalten:

- 1) Kaufmann Pfeiderer: Werkm. Schuster's We. 1 A, Fr. G. 3 A, R. 50 J, Kestle, G. 1 A, Chr. Kaiser Schndr. 60 J, A. Raaf, Tuchm., 1 A, Chr. Schule 1 A, G. Rapp 50 J, W. Hettler 1 A, Apoth. Dettinger 1 A, E. Sauter, jun., 1 A, J. Sauter 1 A, Ph. Großmann 1 A, S. Meyer 1 A, Chr. Schuster 1 A, Ch. Strenger 1 A 50 J, Ch. Harr 1 A, Chr. u. Fr. Schuon 2 A, R. Theurer 1 A, G. Schmid 3 A, Erbele 1 A, H. Müller 1 A, Fr. Stockinger 1 A, Gaab 1 A, Stöpsl. Weber 1 A, Engelm. Arnold 1 A, Pflomm 1 A, G. 1 A, Strähle 1 A, Pfeifer 1 A, Heller, Uhrm., 1 A, Schwind 2 A, J. Wängle 1 A, Stockinger 3, R. 1 A, G. Schüle 1 A, Junger v. Heselhausen 1 A, G. Heller 1 A, H. Reichert 2 A, M. Bischoff 50 J, G. Knobel 1 A, J. Mosapp 40 J, J. Mosapp 50 J, J. F. Schuon, Schuhm., 1 A, Sattler 50 J, J. Harr 1 A, Nisch 60 J, Raaf, We., 1 A, Ch. Harr, Seifenf., 1 A, H. Gauß, Cond., 1 A, Chr. Luy, Tuchm., 1 A, Chr. Weitbrecht, Tuchm., 2 A, Bernw. A. Wurst 1 A, Schuh, sen., 50 J, J. Grüniger, Schuhm., 50 J, Flaschner Luy 1 A, E. Schiler 1 A, G. Burkhardt 1 A, P. Schuster 1 A, Chirurg Strähler 1 A, Gutkunst, Dreher, 1 A, G. Lehre, B., 1 A, J. G. Wagner, sen. u. jun., jun. 2 A, Klein 3, Hirsch 2 A, Geiger, Anterw., 1 A, Broß, Zimmerm., 1 A, Sauter, Färber, 50 J, D. Kaiser 2 A, G. Horland 1 A, H. Bauer 50 J, Chr. Hörmann 50 J, G. Raaf, Wbr., 1 A, Aug. Reichert 2 A, Gottfr. Wagner 50 J, Rübler, Schr., 1 A, Kehl, Flächner, 1 A, Parill Holz 2 A, J. G. Schuon 1 A, Chr. Heller 1 A, G. Koch 50 J, Müller Rapp 3 A, Priv. Platz 2 A, W. Harr, Küfer, 1 A, Kaufsberger's We. 1 A, Bierbr. Harr 1 A, Luy, Unterh., 50 J, Schlaffer Zimmermann 1 A, J. G. Sünther 50 J, Sonnwald 3 A, G. Kaiser, Müller, 1 A, Hafner Eßig 70 J, J. Frei, jun., 50 J, E. Weil, Stuttgart, 2 A, Eisele 50 J.

2) Schneider Holzappel: OA. Pf. Maulbeisch 1 A, Fr. Hafner 50 J, G. Luy, Schuhm., 50 J, A. Eßig, Regner, 60 J, Chr. Morhinweg 1 A, Freithaler, sen., 30 J, Bischoff, We., 1 A, J. Holzappel 1 A 10 J, Frau Dr. Zeller 5 A

3) Schwannewirth Sünther: Raaf, Bezirksf., 1 A, Maulbeisch von Altenstalg D. 50 J, Rapp, Metzger, 1 A, Widmair, Metzger, 1 A 50 J, M. Haag von Unterj. 50 J, Chr. Buob 2 A, H. Schuster, OA.-Baumstr., 1 A, G. Hörmann 50 J, Stationskommandant 1 A, Chausseewirth Wängle von Waldborf 1 A

4) Leonhard Rapp: Oekonom Grüniger, sen., 2 A, Dreher Benz 1 A, Lindem. Hauser 1 A, Gemeinderath Wörtsching 50 J, Bierbr. Rübler 2 A, A. Theurer 50 J, Leonh. Rapp 2 A

5) Friedrich Rapp: Tuchm. Aker 1 A, Färber Maier 1 A, Rfm. Harienstein 1 A, We. Schairer 40 J.

6) Louis Kappler, jun.: Stabisch, Engel 1 A, Kaiser, Rothg., 1 A, Fr. Rapp 1 A, Eiw. 60 J, Uhrmacher Sünther 1 A, Schwarz 1 A, Fr. Buob 1 A, Frau Kaiser 2 A, E. Kappler, jun., 2 A

7) Schulm. Kläger: Helfer Ströle 2 A, Frau Reuß 1 A, Tuchm. Giedenraib 2 A, Schulmstr. Gauß 1 A, Oberamtmann Sünther 2 A, Ehr. Verlich

1 A, Bäcker Rühn 1 A, Oberl. Bauber 1 A, Schulmstr. Dölter 1 A, Schulmstr. Kläger 2 A
8) Gemeinderath Scholder: W. Auerbacher, sen., Stuttgart, 3 A, dessen Sohn W. Auerbacher 1 A, dessen Knecht S. Auerbacher 50 J, H. Häusler 3 A, E. G. Kaiser 3 A, Gutkunst, Aukt., 1 A, Schulth. Landherr von Heselbronn 2 A, Lammw. Baumann von Heselb. 2 A, G. Hertorn, Maurer, 50 J, Gassenw. Schülle 1 A, Gemeinderath. Lehre von Heselb. 1 A, Stadtschreiber Weinland 2 A, Gem. Kappler 1 A
Herzlichen Dank und ein Vergeltis Gott allen Gebern!

Donnerstag den 16. August, Vormittags 9 Uhr, bringe ich bei Hrn. Gastwirth Koch in Scherndach zum Verkauf:
105 Rm. Birken,
127 Rm. Firschen und
40 Rm. Tannen-Schätter und Prägeln;
ferner den Ertrag von 130 Obstbäumen und ca. 1 Mrg. Kartoffeln.
H. Böding.

Es ist wissenschaftlich festgestellt, dass Cacao als Nahrungsmittel von unschätzbarem Werthe, dass eine reine unverfälschte Choccolade das gesündeste Getränk ist! Die Stollwerk'sche Hof-Choccolade-Fabrik in Köln hatet jedem Consumenten ihrer mit Stempel und Siegel versehenen Choccoladen für absolute Reinheit; ihr Product wurde auf der Weltausstellung zu Wien i. J. 1873 als das vorzüglichste von 137 Concurrenten prämiirt und ihr Etablissement zur kaiserlichen Hof-Choccoladen-Fabrik, der einzigen im Deutschen Reich ernannt. Auf der Weltausstellung in Philadelphia erhielt die Fabrik neuerdings die Preis-Medaille.
Die Choccoladen sind in den meisten grösseren Geschäften vorräthig; Aufträge von Privaten werden nur nach Orten von der Fabrik ausgeführt, wo sich keine Verkaufs-Niederlagen befinden.

Nagold.
Durch die Mehrzahl der hiesigen Herren Bäckermeister wurde ich veranlaßt, die Sinner'sche Pfundhese aus Gränwinkel direkt aus der Fabrik zu beziehen, und bitte deshalb auch die auswärtigen Herren Bäckermeister, mich mit zahlreichen Aufträgen ereruen zu wollen, indem diese Hese jeden Tag frisch bei mir zu haben ist.
Achtungsvoll
David Graf, jun., Restaurateur.

Nagold.
Rübler-Gesellen-Gesuch.
Ein tüchtiger, solider Rübler-Geselle findet soaleich bauernbe Beschäftigung bei
Job. Gottl. Hiller, Rübler.
Rohrdorf.

171 Mark
Pfluggeld hat gegen gezeigliche Sicherheit auszuliehn
Michael Weimer.

Nagold.
Ein tüchtiger Viehfütterer kann soaleich eintreten bei
Klein u. Hirsch.

Rein Lager in
Defen & Gufwaaren,
besonders in
Cremitage-Defen, Hopewellöfen, Postamentöfen & Reguliröfen,
letztere mit und ohne Kocheinrichtung,
Wasserralfinger Kochherde und Kunstherde
ist auf das Schönste und Reichhaltigste sortirt und empfehle dasselbe unter Zursicherung billigster Preise besten!
Gottlob Knodel.

Montag.
Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten von
Taschenuhren in Gold und Silber, Wiener Regulateuren, Schwarzwälderuhren mit Gewicht und Federzug in schönster Auswahl,
Uhrketten in Gold, Silber, Talmi, Weißmetall, vergoldet und Stahlketten, **Talmi-Uhrschlüssel.**
Reparaturen werden pünktlich und billig ausgeführt von
Louis Schauble, Uhrmacher.

Nagold.
Verzinnetes, emaillirtes und rohes Kochgeschirr, Dachfenster, Fußtrabeisen, Pflüge und Pflugtheile, Strohhutrahmen, Puhmühlenträder, Waffeleisen, Mörser, Bohnenhöbel, Gurkenhöbel, Zuckerkasten, Bügeleisen mit Stahl, Holzkohleneisen und Schneidereisen billigst bei
Gottlob Knodel.

Einladung zur Subscription
auf Schiller's Werke,
Prachtausgabe mit etwa 600 Illustrationen erster deutscher Künstler.
Herausgegeben von Prof. Dr. J. G. Fischer.
Erscheint bei G. Hallberger in Stuttgart in 60 Lieferungen à 50 J.
Die erste Lieferung wird zur Ansicht gerne mitgetheilt von der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Nagold.
Otto Wagner's Victoria-Mehl
zur Bereitung von Suppen und Gemüsen,
als gesundes und wohlschmeckendes Nahrungsmittel habe ich in Niederlage und empfehle solches in 1/2 und 1/4 Kilo Paqueten à 60 J per 1/2 Kilo bestens.
Heinrich Gauß, Conditor.

Erfolge allein entscheiden!
Wenn je durch eine Heilmethode glänzende Erfolge erzielt wurden, so ist dies: Dr. Kiry's Heilmethode. Hunderttausende verdanken derselben ihre Gesundheit, durch sie wurde vielen Kranken, wie die Kirche beweisen, noch so nach gelitten, wo Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher Jeder sich dieser bewährten Methode vertrauensvoll anwenden. Näheres darüber in dem vorzähl. Buchlein, 504 Seiten starken Buches: Dr. Kiry's Heilmethode, 30. Kap. Preis 1 Mark, Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct versendet.

Obiges Buch ist vorräthig in der Expedition d. Bl.
Nagold.
4000 Mark
sucht gegen sehr gute Bürgschaft aufzunehmen
Albert Gayler.

Nagold.
Schullehrer-Gesangverein
den 15. August.

Ganz frischer Vorrath
der auch in hiesiger Gegend so beliebten
Italienischen Honig-Seife
von Apotheker A. Sperati in Lodi
in Original-Päckchen à 25 und 50 J ist soeben wieder eingetroffen bei
G. W. Zaiser.

Ein Quantum
Bücher-Makulatur,
meist Octavformat, hat billig abzugeben die G. W. Zaiser'sche Buchh.

Schulbücher
in guten Einbänden zu haben bei
G. W. Zaiser.
Eine gute,
schön schwarze Tinte
pr. Liter 60 J bei
G. W. Zaiser.

Gestorben:
Den 8. Aug.: Christian Albert, Sohn der Karoline Binder, ledig, 10 Wochen alt. Den 8. Aug.: Luise Pauline, Tochter des Karl Hauser, Fuhrmanns, 4 Wochen alt. Beerd. den 10. August. Den 9. Aug.: Friedrich Adam, Sohn des Gottlieb Ferdinand Reßle, Tuchmachers, 7 Monat alt. Beerd. den 11. August, Abends 5 Uhr. Den 10. Aug.: Joh. Fr. Weitbrecht, Fuhrm., 85 Jahr 6 Monat alt. Beerd. den 12. Aug., Nachmittags 2 1/2 Uhr.